

30



Jahresbericht 2017/18

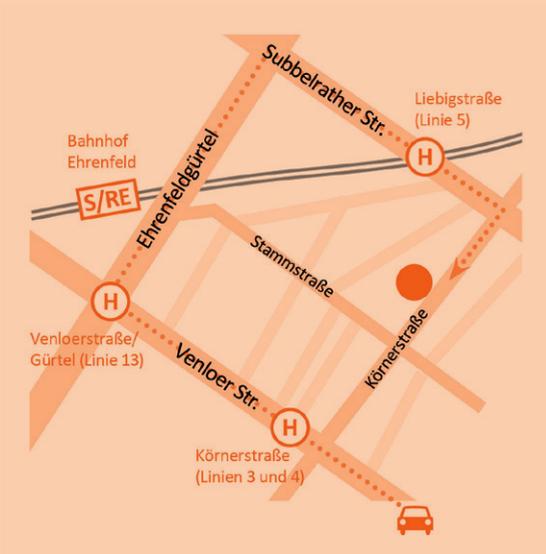
www.allerweltshaus.de



allerweltshaus köln e.V.
im November 2018

Körnerstr. 77-79
D-50823 Köln
Tel.: +49 (0)221 - 5 10 30 02
info@allerweltshaus.de

www.allerweltshaus.de



DESIGN UND LAYOUT:

alphazulu designatelier

www.alphazulu.de



Inhalt

STAND DER DINGE	4
DIE ANGEBOTE	8
DIE PROJEKTE	22
RESUMEE/FÖRDERMITGLIEDSCHAFT	36
STRUKTUREN, ERGEBNISSE UND ZAHLEN	40
Impressum	48

STAND DER DINGE



30 JAHRE ALLERWELTSHAUS

Ein neuer Volkssport scheint sich zu etablieren: Wir graben dem Baum der freiheitlichen Gesellschaft das Wasser ab und beklagen uns danach über das Ergebnis. Möglichst laut. Ganz wichtig: Schuld sind immer die Anderen. Dabei trägt der Baum viele Früchte, die Gefahr laufen, zu vertrocknen: Nachhaltigkeit, Solidarität, Menschenrechte, Migration, Demokratie, ...

Verdorren die Früchte nicht allein wegen des heißen Sommers überall? Überall? Nein! Wenn man in Köln-Ehrenfeld an der Haltestelle Körnerstraße aus der Linie 3 oder 4 steigt, die Körnerstraße mit all ihren kleinen Geschäften, Cafés und Kneipen entlangläuft, betritt man auf der linken Seite das Haus mit der Nummer 77-79. Willkommen im Allerweltschaus!

JETZT ERST RECHT!

Das Motto zum 30-jährigen Jubiläum signalisiert: Mit dem Allerweltschaus ist weiter zu rechnen. Im Verlauf der Zeit hat sich die Form der Arbeit gewandelt, nicht aber das Anliegen. Es werden Freiräume für **Beratung, Begegnung, Bildung und Aktion** geschaffen, bildungspolitische Arbeit geleistet und Selbstorganisation gefördert. Aktive Hilfe für Geflüchtete gehört ebenso zum Alltag wie Vernetzung mit anderen Organisationen und Beratung für Migrant*innen.

Der Solidaritätsgedanke mit Menschen aus anderen Ländern bleibt immer Kern der Vereinsarbeit, doch das bildungspolitische Betätigungsfeld erweitert sich im Lauf der Jahre enorm. Heute blickt der Verein auf drei Jahrzehnte **vielseitiger und internationaler bildungs- und kulturpolitischer Arbeit und Beratung** zurück, die immer verbunden ist mit praktischer Unterstützung für Menschen in Notsituationen.

Ein typischer Tag im Allerweltshaus kann derzeit so aussehen, dass im großen Saal der Workshop „Nord-Süd-Kooperationen neu denken“ des Lateinamerikaprojekts mit Lucía Muriel stattfindet. Gleichzeitig läuft in der ersten Etage der Deutschkurs und im zweiten Stock bekommen Asyl-suchende kostenlos und auf Kurdisch Beratung, während in der Bibliothek einer der zahlreichen Arbeitskreise tagt. Nachmittags findet die Hausaufgabenhilfe dort statt, wo eben noch das Lateinamerikaprojekt diskutierte. Abends plant *Attac* Aktionen für den Hambacher Forst, gleichzeitig öffnet das *Café ohne Grenzen* seine Türen im vorderen Teil des Hauses und die Initiative *Kein Mensch ist illegal* gibt Geflüchteten kostenlosen Rechtsbeistand.

... Allerweltshaus is
home for home
- Jetzt erst recht!

Betty

Eine feste Mitarbeiter*innentruppe im Büro managt die Gemengelage professionell und engagiert, vorwiegend auf ehrenamtlicher Basis. Sie kümmert sich um die gesamte Administration des Hauses, vermittelt Anfragemerkmale und vermeidet Doppelbelegungen der Räume.

WILLKOMMEN IM ALLERWELTSHAUS!

ZUKUNFT DES STANDORTES

Dass sich nicht nur Betty aus Nigeria noch lange im Allerweltschau zu Hause fühlen kann, erfordert derzeit einigen Aufwand. Schon seit etlichen Jahren steigt das **ehrenamtliche Engagement zur Erhaltung des Standortes** in der Körnerstraße stetig.

Betritt man das Haus, springt der **Sanierungsstau** ohne große Mühe ins Auge. Egal, ob der Weg nach hinten in die Bibliothek führt, in den Unterrichtsraum in der ersten Etage oder weiter zur Beratung im zweiten Stock – eine **allumfassende Renovierung** ist dringend angesagt. Insofern sind sich die Verantwortlichen des Allerweltschaues mit den Eigentümer*innen des Hauses einig, die eine Sanierung bzw. teilweise einen Neubau planen.

... Selbstbestimmt und kreativ
- Jetzt erst recht!

Eva

Unterstützt werden die Pläne des Allerweltschaues von der **Oberbürgermeisterin Henriette Reker**, die die **Leiterin des Kommunalen Integrationszentrums, Susanne Kremer-Buttgereit**, mit der **Koordination des Projektes beauftragt hat**. Ziel ist es, den Standort des Allerweltschaues langfristig, also auch über den derzeitigen Mietvertrag bis 2021 hinaus, zu sichern. Das Allerweltschau ist mit den Eigentümer*innen darüber im Gespräch.

GEPLANT IST EIN SOGENANNTES **INVESTORENMODELL**. DAS SOLL HEISSEN:

Die Stadt Köln beantragt für das Allerweltschau beim Land Nordrhein-Westfalen im Rahmen des Bauprogramms „Investitionspakt soziale Integration im Quartier“ einen Zuschuss von 80% für die Sanierung des vom Verein genutzten Gebäudeteils und übernimmt 10%, genauso wie das Allerweltschau selbst. Die bisher geschätzten Baukosten von einer Million Euro würden den Eigentümer*innen komplett zur Verfügung gestellt. Das Allerweltschau ist sich sicher, den Eigenanteil aufbringen zu können. Den gesamten Baukostenzuschuss würde das Allerweltschau dann in einem langfristigen Nutzungsvertrag „abwohnen“.

Da diese Aufgabe viel Zeit und Aufmerksamkeit erfordert, beschließt der Verein auf einer Versammlung im Jahr 2017, zusätzlich zum Vorstand einen **Beirat zu gründen, der sich einzig um die Fragen rund um die Zukunft des Hauses kümmert**. In dem Beirat arbeiten neben Vorstandsmitgliedern auch Menschen, die für die Aufgabe die erforderlichen beruflichen Qualifikationen mitbringen. Die Expertise des Architekten Christian Schaller und der Agentur *startklar.projekt.kommunikation* stützen die Arbeit des Beirats.

Ziel ist es, für die vielfältigen laufenden und zukünftigen Projekte Planungssicherheit zu schaffen. Welche Angebote, Anliegen und Aktionen unter einem Dach gestemmt werden können, wird im Folgenden ausgeführt.





DIE ANGEBOTE



> BERATUNG

Bildungs-, Migrations- und Sozialberatung



Der Weg über die steile Treppe hinauf zur Beratungsstelle in den zweiten Stock hat sich für fast jede*n Besucher*in gelohnt. In über **8.000 Beratungen, Kriseninterventionen und Unterstützungen** aller Art wurden in fast 30 Jahren viele aussichtslos erscheinende Situationen zum Guten gewendet und so manches Problem gelöst.

Dem interkulturellen Anspruch des Hauses mit seiner internationalen Klientel ist es geschuldet, dass die **kostenlosen Beratungen** von Anfang an **mehrsprachig** erfolgten: immer auf Deutsch, anfangs viel auf Persisch, aktuell auf Englisch, Spanisch, Französisch, Portugiesisch, Bulgarisch, Rumänisch, Kurdisch und Türkisch.

Der Beratungsfokus liegt immer wieder auf **Fragen zu Migrations- und Sozialanliegen, für Geflüchtete genauso wie für neu ankommende EU-Bürger*innen**. Derzeit gibt es großen Beratungsbedarf zum Familiennachzug für Menschen aus Eritrea, Afghanistan und Syrien.

Auf dem **aktuellen Stand der Ausländerrechtsregelungen** zu bleiben, ist essenziell für die Arbeit des Beratungsteams. Die in den letzten drei Jahren immer restriktiver bis hin zu menschenrechtswidrig werdenden Vorschriften erfordern sehr viel Frustristenz und Flexibilität. Aber nicht nur die Gesetze selber sind eine Herausforderung: „Die oft verheerenden Fluchtgeschichten werden von den Behörden überhaupt nicht wahrgenommen, auch nicht, dass viele Geflüchtete wirklich schutzbedürftig sind. Die Menschen kommen hier an und werden mit Alltagsrassismus und Ablehnung durch die Behörden

konfrontiert. Unsere Arbeit ist der Versuch, das ein wenig auszugleichen“, sagt Dörte Mälzer, die Leiterin der Beratungsstelle.

Das Beratungsteam klärt über das Procedere des Asylverfahrens auf und sucht und findet immer wieder Lösungen bei negativen Asylbescheiden. Nach positiven Bescheiden leistet das Team weitere **Integrationsunterstützung**, z.B. bei der Suche nach Sprachkursen, bei

... Wir wollen die Situation für die Betroffenen menschenwürdig gestalten - Jetzt erst recht! Dörte

Fragen des Leistungsbezuges oder durch Begleitung zu Ämtern. Und vor allem immer wieder beim Ausfüllen von Formularen, deren Sprache selbst Muttersprachler*innen an die Grenze des Verständnisses ihrer eigenen Sprache bringt.



> BEGEGNUNG

Café ohne Grenzen



Das *Café ohne Grenzen* etablierte sich im Jahr 2015 unter dem Eindruck der gestiegenen Zuwanderung, um **schnell und unkompliziert Begegnungsräume zwischen geflüchteten Neubürger*innen und Eingewessenen zu schaffen**, die Kommunikation im Veedel zu erleichtern und über gemeinsames Kochen und Essen einen guten Umgang miteinander zu finden. Es entwickelte sich zu einer festen Größe im Dienstagsprogramm des Allerweltshauses.

Thomas von der Heide arbeitet hier schon lange als Ehrenamtler und erzählt: „Die Abende machen einfach Spaß. Es ist hier nicht so, dass man nur zusammenhockt und über den Krieg und die Gräueltaten redet. Sondern man lacht zusammen, redet über Fußball, über Musik, über's Ausgehen, usw. **Jeder wird so angenommen, wie er ist.** Egal, wo er herkommt. Das Wichtigste ist einfach, dass man zusammen versucht, in Freundschaft und miteinander eine gute, eine schöne Zeit zu haben.“

... Gemeinsam Grenzen abbauen
- Jetzt erst recht!

Thomas

Durch die Kooperation mit der zur selben Zeit stattfindenden Beratung von *Kein Mensch ist illegal* geht die Unterstützung weit über den geselligen Bereich hinaus.

Aufgrund der stark zurückgegangenen Erstankommendenzahlen schwanken auch die Besucher*innenzahlen derzeit. Viele Menschen, die in den ersten Jahren das Café regelmäßig belebten und gestalteten, haben mittlerweile Jobs und bestenfalls auch eine Wohnung außerhalb der wenig gastlichen Erstunterkünfte gefunden.

Das kleine gastronomische Angebot stellt sich derzeit auf die veränderte Situation ein und entwickelt sich von einem Sprungbrett in die

deutsche Gesellschaft für Newcomer*innen zu einem bewährten **Treffpunkt für Migrant*innen und Internationalismus-Interessierte**. In den letzten Monaten kamen viele neue Gäste und Helfende, die dem Café als Institution neuen Schwung geben.

Kontakt: cafeohne Grenzen@allerweltschaus.de

Fest ohne Grenzen



Bereits seit mehreren Jahren organisiert das Allerweltschaus in Kooperation mit dem Interkulturellen Dienst der Stadt Köln in Ehrenfeld erfolgreich **Benefiz- und Begegnungsfeste** verschiedenster Art.

... Grenzenlos feiern
- Jetzt erst recht!

Laura

Laura Weiden vom Allerweltschaus und Nicole Werk vom Interkulturellen Dienst der Stadt Köln haben sich im Jubiläumsjahr richtig ins Zeug gelegt, um das *Fest*

ohne Grenzen zu einem weiteren Höhepunkt in der 30-jährigen Allerweltschaustradition zu machen.

Die Arbeit im *Café ohne Grenzen* stand Pate beim Gedanken, ein *Fest ohne Grenzen* auszurichten. Während des Festes eingenommene Spenden finanzieren das Café mit. Beides setzt die **Philosophie des Allerweltschauses in konkrete Begegnungen** von Menschen aus allen Weltregionen um.

Grenzenlosigkeit erweitert Horizonte und Einblicke. In welchem Rahmen sollte das besser gelingen als unter dem Stern der Geselligkeit? Zielgruppe war im Jahr 2018 das gesamte Veedel und alle, die sich zugehörig fühlten. Daher gab es keinen besseren Ort als die Körnerstraße selbst, um das *Fest ohne Grenzen* auszurichten. Die Feier

wurde getragen von guter Laune und einer Welle der Herzlichkeit, die durch Ehrenfeld schwappte.

Das Allerweltshaus bekam Essensspenden von den Nutzer*innengruppen des Hauses, von Nachbar*innen, Freund*innen, Honorarköch*innen und diversen Gastronom*innen, u.a. der Gaststätte *Herbands*.

Das Salz im Suppentopf eines jeden Festes ist sein **musikalisch-künstlerischer Rahmen**. So mischte sich das Sprachengewirr im Allerweltshaus und auf der Körnerstraße mit den Klängen einer rumänischen Folkloregruppe, dem humoristischen Auftritt des alternativen Karnevalsvereins *Pappnasen* rot-schwarz, *belitzki's* politisch motivierter Rockmusik und Soul von der Sängerin *Afra*. Anlage und Mikrophone wurden dem Allerweltshaus ohne Mehrkosten von der *MSH-Veranstaltungstechnik* zu Verfügung gestellt.

Natürlich kamen auch die Kleinen zu ihrem Recht. Das **Kinderprogramm in Kooperation mit *Begegnung in Köln*** beschäftigte kleine und große Menschen mit Bewegungsspielen. Einem Märchenerzähler und dem Frosch vom Theater *Mascarat* lauschten nicht nur die Kinder, während sich beim Kinderschminken dann doch die relevante Zielgruppe tummelte.

Sehr viele ehrenamtliche Helfer*innen, u.a. viele aus den Nutzer*innengruppen des Allerweltshauses, sorgten für eine perfekte Vorbereitung und einen reibungslosen Ablauf, der etwa 500 Gästen einen wunderbaren Tag und Abend schenkte.

Internationaler Spieleabend



Nicht nur Essen und Trinken sorgen für eine gute Atmosphäre und gelockerte Stimmung zum gegenseitigen Kennenlernen. Bereits seit Ende 2015 findet der *Internationale Spieleabend* im Allerweltshaus

statt. Initiatorin Laura Weiden sagt über die Anfänge des Projektes: „Der Spieleabend war neben dem *Café ohne Grenzen* als Angebot für Geflüchtete gedacht, damit sie mal außerhalb ihrer Unterkunft einen schönen Abend verbringen und nicht ständig über Sorgen und Nöte nachdenken müssen.“

Der Abend entwickelte sich schnell zu einer **Begegnungsstätte zwischen Geflüchteten und Kölner*innen**. Über die sozialen Medien und mithilfe des *Cafés ohne Grenzen* erreichten die Organisator*innen zahlreiche spielebegeisterte Besucher*innen, die sich **jeden 1. Mittwoch im Monat im Allerweltshaus** einfinden und mit zum Teil kindlicher Freude zusammensetzen und kennenlernen, ohne irgendwelche Hintergründe oder Fluchtgeschichten zu besprechen. Die Initiative *Start with a friend* Köln unterstützt den Abend und hat viele Tandempartnerschaften gefördert.

Es sind nicht nur Spiele wie *Uno* und *Halligalli*, die Freude machen und Begegnung erleichtern. Bei *Jenga* baut man einen Turm aus Bauklötzen und muss dann einzelne Klötze herausziehen, ohne dass

der Turm einstürzt – eine handwerkliche Herausforderung, die Geschicklichkeit erfordert. Besonders unter jungen Männern hat das Spiel viele Fans. Beim gemeinsamen Spielen

... LET'S PLAY
- Jetzt erst recht!

Laura

erleben sich die Teilnehmer*innen unabhängig von ihrer Herkunft als gleichberechtigte Mitglieder einer Gruppe. Mögliche Begegnungshemmnisse zwischen Geflüchteten und Kölner*innen können spielend abgebaut werden.

Anfangs konnten die Organisator*innen den zahlreichen Zulauf schwer stemmen. Manchmal kamen bis zu 50 Personen zu den Treffen. Inzwischen sind viele Geflüchtete aus den Wohnheimen ausgezogen, besuchen Deutschkurse und gehen arbeiten. Kurzum: Die Zeit wird knapp, so dass sie seltener kommen. Doch es gibt einige treue Anhänger*innen aus der Anfangszeit, die es immer noch ermöglichen, einmal im Monat vorbeizuschauen. Inzwischen nehmen etwa 20 Personen – sowohl Geflüchtete als auch Kölner*innen – an dem Angebot teil. Es wird weitergespielt.

> BILDUNG UND AKTION

Globales Lernen – Bildung für Nachhaltige Entwicklung



Die *Bildung für Nachhaltige Entwicklung* (BNE) wird an dieser Stelle ausführlicher besprochen, da sie für die vielleicht wichtigste Aufgabe der nächsten Jahre steht: Menschen zu zukunftsfähigem Denken und Handeln zu befähigen und ihr Bewusstsein dafür zu schulen, wie persönliche Entscheidungen nachfolgende Generationen beeinflussen. Der Ansatz des Allerweltshauses passte bereits vor 30 Jahren zu den Zielen der BNE: **generationsübergreifende Chancengleichheit und faire globale Chancenverteilung fordern und fördern.**

Globales Lernen und Menschenrechte

Das Allerweltshaus versteht die Bereiche *Globales Lernen*, *Interkulturelles Lernen* und *Menschenrechtsbildung* als wichtigen Teil der BNE und legt dort einen Schwerpunkt in seiner Arbeit. Inhalte des Globalen Lernens als Teil der BNE verknüpfen über das Thema **Menschenrechte** andere Themen, wie *Migration*, *Vielfalt* und *Gerechtigkeit* (die „Klassiker“ des Allerweltshauses) miteinander. Seit 2016 orientiert sich das Allerweltshaus zudem an den *Sustainable Development Goals* (SDGs).

Das Allerweltshaus arbeitet mit ganzheitlichen Methoden, partizipativen Ansätzen und demokratischem Lernen, um Menschen zu aktivieren, eine **zukunftsfähige Entwicklung** voranzutreiben. Die Auseinandersetzungen mit Themen der Globali-

sierung und die Förderung einer kritischen Diskussionskultur durchziehen die zahlreichen Angebote des Allerweltshauses. Alleine ist das nicht zu bewältigen – aber in **Zusammenarbeit mit den zahlreichen Partner*innen und Netzwerken**, z.B. Schulen, Kitas und Universitäten sowie *Köln Agenda e.V.*, *Agora Köln*, *Eine-Welt Stadt Köln*, *Fair Trade Town Köln*, *BtE*, *Querwaldein e.V.*, *Kölle Global*, *FIAN*, *Amnesty international* ...

In der Schule aktiv

Das Globale Lernen organisiert sich im Allerweltshaus in Arbeitskreisen, die eine **explizite Aufnahme der BNE in die Lehrpläne der Schulen** vorantreiben (AK Globales Lernen im Elementarbereich, Forum Globales Lernen). Um dieses Grundanliegen voranzubringen, haben alle für die Bildungsangebote verantwortlichen Mitarbeiter*innen **pädagogische und sozialwissenschaftliche Qualifikationen**. Die Mitarbeit von pädagogisch geschulten Menschen aus dem Globalen Süden ist ein weiterer wichtiger Bestandteil des Konzepts. Ebenso werden interessierte junge Menschen mit einbezogen und ihnen die Gelegenheit geboten, erste Erfahrungen in der Bildungsarbeit zu sammeln. Dies ermöglicht das Allerweltshaus durch das Programm *Bildung trifft Entwicklung* (BtE) und durch Praktika.

Seit 2014 ist das Allerweltshaus auch außerschulischer Partner der Kampagne „**Schule der Zukunft**“ der *Natur- und Umweltschutzakademie NRW* (NUA) und seit 2015 Träger des Siegels „Außerschulischer Bildungsträger für Bildung für nachhaltige Entwicklung“, zertifiziert durch die NUA. Die Bildungsziele werden in Veranstaltungen, Vorträgen, Lesungen, Seminaren, Workshops, Radioprogrammen, in den Begegnungen und Vernetzungen umgesetzt.

Aktuelle Entwicklungen

Die konkrete Bildungsarbeit im Allerweltshaus befindet sich im Wandel. Der Ausbau des Offenen Ganztags an Schulen hat die Bildungsarbeit zu Eine Welt-Themen stärker in den Nachmittagsbereich der Schulen verlagert. Daher wurden die Kursangebote für Kinder und Jugendliche im Haus eingestellt und werden zukünftig in Kitas und Schulen durchgeführt.

Das Allerweltshaus baut seine Position als außerschulischer Bildungsträger weiter aus und verknüpft die SDGs mit dem traditionellen Schwerpunkt der Menschenrechtsarbeit und erarbeitet konkrete Einheiten für den Unterricht.

Im Oktober 2017 führte das Allerweltshaus in Kooperation mit dem Welthaus Bielefeld eine Fortbildung für Multiplikator*innen und Referent*innen durch, auf deren Basis ein Modul zu den SDGs entwickelt und in zwei Unterrichtseinheiten ausprobiert wurde. Ein daran anknüpfender Workshop fand im Frühjahr 2018 mit dem Ziel statt, die Bildungsarbeit des Allerweltshauses zu konsolidieren und mit einem gezielten Angebot auf die Schulen zuzugehen. Dieses Modul soll verschiedene Aspekte der Menschenrechtsarbeit mit einbeziehen. Die Schwierigkeit bei solchen Projekten ist die Finanzierung der Referent*innen. Eine weitere Kooperation mit dem Welthaus Bielefeld ab Herbst 2018 ermöglicht dem Allerweltshaus die Teilnahme am „Modellprojekt-Zusammenarbeit-Schule-NRO“.

Ein weiteres Bildungsprojekt, *Allerweltshaus dekolonial*, wird in Zukunft den Schwerpunkt auf **rasismussensible und postkoloniale Fortbildungen** legen und so den Referent*innenpool und die Angebote auch inhaltlich erweitern.

Manchmal fühlt sich unser
Job an wie ein Kampf gegen
Windmühlen. Doch dann gibt
es diese Edelsteinmomente.
... Hambi bleibt
- Jetzt erst recht!

Julia



Kontakt:
globaleslernen@allerweltshaus.de

Promotor*innenprogramm



Das Promotor*innenprogramm ist sowas wie das Hintergrundrauschen im Allerwelthaus, das immer da ist, wenn der Motor läuft, aber meist erst bewusst wahrgenommen wird, wenn der Motor ausfällt und verstummt, während das Schiff antriebslos auf See treibt. Wegfallen würden dann die Koordination vieler Veranstaltungen und der Bildungsarbeit im Allerwelthaus sowie Bemühungen, entwicklungspolitische Themen in der Gesellschaft zu verankern.

Auch die Vernetzung zahlreicher Aktivitäten in der Region zur BNE und Menschenrechtsarbeit würde buchstäblich ins Wasser fallen.

Auch wenn die Mühlen
der nachhaltigen
Entwicklung manch-
mal langsam mahlen,
sie mahlen.

... Wir bleiben dran
– Jetzt erst recht! Anne

Dafür, dass all das nicht passiert, sorgen Julia Paffenholz und Anne Gebler-Walkenbach. Ihre exakte Berufsbezeichnung lautet: „Regionalpromotorinnen für entwicklungspolitische Bildungsarbeit für die Region Köln/Rhein-Erftkreis“. Sie sind zuständig für die *Querschnittsthemen* – ein etwas sperriges, aber zutreffendes Wort, mit dem man den Grundgedanken des Programms am besten beschreibt. Aber, ob sperrig oder

nicht: Julia und Anne sorgen dafür, dass die *Arbeit an einem Alternativen Köln der Zukunft koordiniert wird und vorangeht*.

Ein Brennstoff, mit dem sie den Motor füttern, damit er läuft, heißt *Fairer Handel* und hat Köln 2017 zur Gewinnerin des Preises „Hauptstadt Fairer Handel“ gemacht. Nicht nur bei der inzwischen jährlich stattfindenden *Fair Trade Night* ist eine wachsende Anzahl an Besucher*innen und Interessierten zu verzeichnen.

Die fortdauernde Auseinandersetzung mit den Bedingungen der Natur und der Gesellschaft, in der wir leben wollen, bestimmt die Diskussion um gesellschaftliche Prozesse maßgeblich mit. Das Promotor*innenprogramm hat als Steuerungsmitglied **federführenden Anteil an dem 2018 bereits zum fünften Mal durchgeführten Tag des Guten Lebens in Köln**. Dieser macht ein Lebenskonzept bekannt, in dem Entschleunigung und Miteinander einer ewig gehetzten, mehr und mehr gespaltenen und letztlich immer weiter entsolidarisierten Gesellschaft den Spiegel vorhalten. Viele Menschen in Köln erlebten nicht nur einen guten Tag, sondern begegneten gleichzeitig wichtigen nachhaltigen Themen. Ein *Alternatives Köln der Zukunft* eben.

Überhaupt ist nicht allein die Zahl der Großereignisse unter Beteiligung des Programms gestiegen: Die Promotor*innen haben **gemeinsam mit anderen zivilgesellschaftlichen Akteur*innen das Bündnis kommunale Nachhaltigkeit gegründet** und ihren Einfluss auf die Stadtverwaltung gesteigert. Im Ergebnis sind sie immer stärker in städtische Abläufe involviert und sorgen dafür, dass der Wind unter den Segeln der Agenda 2030 und der SDGs nicht abflaut. Das Schiff fährt.



Oberbürgermeisterin Henriette Reker und Alberto Acosta beim Tag des Guten Lebens 2018 in Köln.



Kontakt:

eineweltarbeit@allerweltshaus.de

www.allerweltshaus.de

> KURSE



Deutschförderung

Für die Deutschkurse hat das Allerweltshaus immer viel Wert auf **qualifizierte Lehrkräfte und eine angemessene Bezahlung** gelegt. Dafür ist das Haus auf finanzielle Förderung angewiesen. Im Gegensatz zu 2016/17 sind diese öffentlichen Mittel aber, entsprechend der geringeren Zahl der in Köln ankommenden Geflüchteten, weniger geworden. So konnte in diesem Jahr nur ein Kurs starten und es zeigte sich auch hier, dass sich der **Bedarf und die Zielgruppe verändern**. Das Allerweltshaus wird **neue Konzepte zur Sprachförderung** überlegen, um in diesem wichtigen Bereich weiterhin gute Angebote zu machen, die die Lücke zwischen den staatlich geförderten

Auch in Zukunft möchten wir, dass alle Zugewanderten unabhängig von ihrem Aufenthaltsstatus und ihren finanziellen Möglichkeiten bei uns Deutsch lernen können.

... Freiwillig und erfolgreich durch kompetente Lehrkräfte - Jetzt erst recht!

Sophie

und verpflichtenden Integrationskursen und ehrenamtlich durchgeführten Kursen mit geringer Wochenstundenzahl schließen.

Frauenempowerment

Auch im Bereich des Frauenempowerment ist das Allerweltshaus aktiv und bietet unter langjähriger Leitung von Trude Menrath eine *Interkulturelle Frauengruppe* an, die sich einmal pro Woche zum **Gespräch, Tanz und gemeinsamer Begegnung** trifft. Ihr *Internationales Frauencafé* ist zudem **einmal im Monat einen Treffpunkt für Frauen aus aller Welt, ein Ort für Vernetzung oder einfach nur zum Kennenlernen**.

Arabischkurs

Der Arabischkurs für Anfänger*innen findet immer wieder neue Interessierte und läuft **selbstorganisiert** durch den **Lehrer Mahdi Alaoui** seit 2017.

Trommelkurs

Der Trommelkurs mit Fodé Camara rundet das Kursangebot mit einer Offerte im **musikalischen Bereich** ab.

Hausaufgabenbetreuung

Nicht nur um die Sprachkenntnisse der erwachsenen Klientel des Allerweltshaus kümmern sich Fachkräfte. Unter der Leitung von Peter Berenz findet an **vier Tagen der Woche eine kostenlose Hausaufgabenbetreuung** statt. Es gibt nur Schätzungen darüber, wie viele Kinder und Jugendliche im Laufe der Jahre mit Unterstützung der zwölf ehrenamtlich engagierteren Betreuer*innen die großen und kleinen Probleme ihres Schulalltags bewältigen konnten.

Das Angebot richtet sich vorwiegend an Kinder aus Familien mit Migrationshintergrund und wird rege von dieser Zielgruppe genutzt, es steht aber allen offen. Die Kinder aus **verschiedenen Schulformen und aller Jahrgangsstufen bis zur 10. Klasse** legen jeden Nachmittag ihre Hausaufgabenhefte und eine Menge Fragezeichen auf den Tisch. Im Fokus steht die **deutschsprachige Förderung** der Kinder, doch auch andere Fächer wie Mathe und Physik kommen nicht zu kurz. Fragen aus den Schulfächern stehen im Mittelpunkt, doch manchmal spielen die Betreuer*innen auch einfach nur **Kummerkasten**, wenn der Schuh drückt. Die Hausaufgabenbetreuung ist eine Aufgabe, für die man viel Flexibilität benötigt: „Aber es macht auch Spaß, weil man das eigene Wissen nochmal auffrischt“, sagt Peter Berenz.

... Stark, kompetent
und kreativ
- Jetzt erst recht!

Peter



Kontakt:

kurse@allerweltshaus.de

0163 89 71 932 (Büro)

www.allerweltshaus.de



DIE PROJEKTE

> ALLEWELTONAIR



alleweltonair ist das Radioprojekt, über das die Projekte des Allerweltshauses nach Köln und in die ganze Welt funken.

Brigitte Lang entwickelte im Jahr 2005 mit ihrer uruguayischen Freundin Graciela Salsamendi die Idee, beim freien Lokalfunk Köln Sendungen mit **Themen zum Allerweltshaus für die Region produzieren**. *Global und lokal* – das sind die zwei Grundpfeiler von *alleweltonair* bis heute. Nutzer*innengruppen des Allerweltshauses stellten ihre Themen über den freien Bürgerfunk in der Kölner Region vor und machten ihre Arbeit bekannt.

Brigitte und Graciela bildeten das perfekte Team. Sie produzierten Sendungen zu Themen, die immer in einem größeren Zusammenhang standen. Eines ihrer umfangreichen Projekte befasste sich mit der Praxis des *Verschwindenlassens* in Lateinamerika, ein anderes mit der *Landlosenbewegung* in Indien.

Als Brigitte Lang plötzlich im Jahr 2016 verstarb, hinterließ sie eine große Lücke. Ein Team Ehrenamtlicher unter der Koordination von Vicky Hytrek übernahm das Projekt und sorgt dafür, dass *alleweltonair* bis heute ein wichtiger Knotenpunkt im Allerweltshaus ist, der die Arbeit der verschiedenen Projekte in der Region bekannt macht.

Ohne Förderung hat das Projekt im letzten Jahr insgesamt **15 Radiosendungen und Podcasts** produziert und damit mehrere tausend Menschen erreicht. Das Team arbeitet unabhängig, steht

damit aber vor ganz eigenen Herausforderungen. Während der letzten Monate hat sich *alleweltonair* zu einem **Bindeglied zwischen den anderen Projekten des Allerweltshauses** entwickelt und neue, engagierte Mitarbeiter*innen dazugewonnen.

Mit viel Einsatz produzierte das Projekt eine ganze **Reihe zum Kongo, die historische Hintergründe und die Rolle der Kolonialmächte in der Fehlentwicklung** beleuchtet, deren Auswirkungen bis heute zu spüren sind. Der **Besuch von Justine M'Poyo Kasa-Vubu, der Tochter des ersten kongolesischen Präsidenten**, war ein echter Höhepunkt. Sie berichtete in einer Abendveranstaltung über ihren Kampf für Demokratie und Menschenrechte.

... Global und lokal
- Jetzt erst recht! Vicky

Die Arbeit erfordert ein hohes Maß an Organisation. Doch die Resonanz ist dem Team Ansporn: Viele E-Mails von interessierten Hörer*innen, die auf den unabhängigen und erfrischend anderen Blickwinkel auf die Themen nicht verzichten wollen, erreichen das Projekt. Auch in der Universität zu Köln kennt man das Projekt. Im vergangenen Jahr erschien ein Artikel von Julia Hitschfeld über *alleweltonair* im Blog „(Ausser)gewöhnlich“.



Ana Belona Ramirez, Schauspielerin aus Kolumbien spricht für *alleweltonair*



Arbeitstreffen



Kontakt:

radio@allerweltshaus.de

Podcasts auf Soundcloud:

www.soundcloud.com/alleweltonair

www.alleweltonair.com

alte Homepage von Brigitte Lang: www.alleweltonair.de

> KÖLN: GLOBAL - NACHHALTIG



Die Begriffe *global* und *nachhaltig* in Zusammenhang mit der Stadt Köln sind bereits mehrmals genannt worden. Heutzutage gibt es kaum einen gesellschaftspolitischen Bereich, dessen Arbeit sich durch die Beachtung der Eckpfeiler *global* und *nachhaltig* nicht zumindest verbessern, wenn nicht gar völlig neu ausrichten ließe, um aktuellen Erfordernissen zu genügen.

Unter der Leitung von Sabrina Cali und Michaela Roelfes arbeitet ein engagiertes Team daran, die

... Zu schön, um es
nicht zu machen
- Jetzt erst recht!

Sabrina

Agenda 2030 und die 17 SDGs in Köln bekannt zu machen. Gemeinsam mit anderen Vereinen und Organisationen setzen sie sich im *Bündnis kommunale Nachhaltigkeit* für die lokale Umsetzung dieser Agenda ein.

Die Instrumente zur Durchsetzung der Agenda sind **Lobby-, Öffentlichkeits- und Informationsarbeit.**

Seit der Gründung steigt die Zahl der im Bündnis organisierten Vereine und Initiativen, die an der Umsetzung der 17 Ziele arbeiten, stetig an. Derzeit hat das Bündnis **43 Mitglieder**. Auch konnten migrantische Organisationen dafür gewonnen werden, deren Perspektive unabdingbar für die Umsetzung von Nachhaltigkeit in der Kommune ist.

Ein weiterer Erfolg ist, dass das *Bündnis kommunale Nachhaltigkeit* mittlerweile **feste Ansprechpartner*innen in der Stadtverwaltung hat**. Dazu gehören Gespräche mit dem *Amt für Stadtentwicklung und Statistik*, zuständig für die neue Stadtstrategie „Kölner Perspektiven 2030“, und der Kämmerei, die sich um den Nachhaltigkeitshaushalt kümmert.

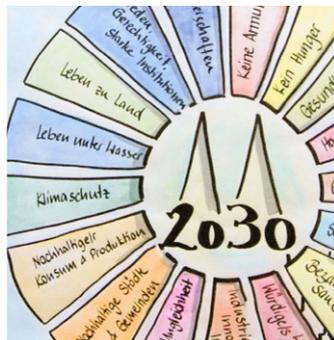
Der **Kontakt zur Stadtverwaltung** führte zur Konzeption und Durchführung einer Fortbildung für Verwaltungsmitarbeiter*innen zur Agenda 2030 in Kooperation mit der Landesarbeitsgemeinschaft *Agenda 21 NRW e.V.* Darauf aufbauend wurde eine **Handreichung** entwickelt.

Im November 2018 erscheint die **Broschüre „Das Köln, das wir wollen – Was die Agenda 2030 mit Köln zu tun hat“** mit je einem Artikel pro SDG. Die ehrenamtlich schreibenden Autor*innen sind aktiv in der Kölner Zivilgesellschaft und beschäftigen sich mit konkreten **Herausforderungen im Kontext des jeweiligen Nachhaltigkeitsziels**.

Wem diese Arbeit allzu ernsthaft klingt, kann sich auch in entspannter Atmosphäre bei einem Kölsch mit den SDGs beschäftigen: Im März 2018 wurden **85.000 Bierdeckel mit 17 Motiven zu den 17 Nachhaltigkeitszielen** in Kölner Kneipen verteilt. Diese Aktion ist spontan in Kooperation mit *Engagement Global* und der *Rheinischen Fachhochschule* umgesetzt worden und wurde zusätzlich zu der eigentlichen Projektarbeit rein ehrenamtlich von Mitarbeiter*innen des Allerweltshauses organisiert und mit Unterstützung vieler Freiwilliger umgesetzt. Aufgrund der hohen Nachfrage gibt es inzwischen eine **Neuauflage mit 40.000 Bierdeckeln**.



SDG-Bierdeckelmotive



„Das Köln, das wir wollen“, SDG-Tag 2017



Kontakt:
koelnglobalnachhaltig@allerweltshaus.de
bkn@allerweltshaus.de
Facebook: Köln: global - nachhaltig
www.koelnglobalnachhaltig.de

> LATEINAMERIKA: GLOBAL – NACHHALTIG



Chancen und Risiken für Entwicklungsprozesse mit der Agenda 2030

Das Projekt *Lateinamerika: global – nachhaltig* arbeitet intensiv im Bereich der **entwicklungspolitischen Bildungsarbeit** zu **Themenschwerpunkten** in aktuellen politischen, sozialen und ökologischen Kontexten verschiedener lateinamerikanischer Länder wie Brasilien,

Mexiko oder Kolumbien. Ziel ist es, sich mit globalen Zusammenhängen auseinanderzusetzen, internationale Entscheidungen und Agenden zu hinterfragen und darüber hinaus **Aktivismus** zu fördern und gemeinsam neue Handlungsoptionen zu entwickeln. Die Mitarbeiter*innen um die Projektleiterinnen Leila Himbert und Fernanda Oliveira de Souza schaffen einen Ort des Austauschs, um mit **Interessierten**, **Aktivist*innen** und **Expert*innen** aus Lateinamerika über die

Komplexität verschiedener aktueller Entwicklungen zu diskutieren. Sie decken die Zusammenhänge innerhalb einer globalisierten Welt auf, die hier selten hinsichtlich ihrer Wirkungen auf die Gesellschaft vor Ort als EU-Einflussfaktoren wahrgenommen werden. Auch gerade im Rahmen der **Agenda 2030** gibt es brachliegende Handlungsfelder und besorgniserregende Entwicklungen.

Die unter dem Titel **MAIZ** vielbeachtete und bundesweit aufgeführte Lesereihe des Vereins *treemedia e.V.* und *kollektiv tonalli* wurde in NRW mit dem Lateinamerikaprojekt durchgeführt. Die **Lesung und Performance** fokussiert, wie unter Federführung von Großunternehmen wie z.B. *Monsanto/Bayer* nicht nur die Natur vergiftet wird, sondern mit genmanipuliertem Saatgut und Patenten Kleinbäuer*innen

... Da Feminizide, Diskriminierung und Stigmatisierung weiter zunehmen, Waffengeschäfte glänzend laufen und rechts-populistische Präsidenten demokratisch gewählt werden – Jetzt erst recht!

Leila

in ihrer Existenzgrundlage gefährdet werden. Der Kampf um gesunde Lebensmittel in einer nachhaltig arbeitenden Landwirtschaft, in der die Menschen die Erde als ihre Verbündete sehen, ist der Kern der Lesung.

In schriftlicher Form hat das Projekt **Bildungsmaterialien veröffentlicht und einen tieferen Blick in die internationale Agenda 2030** geworfen. Konzentriert wurde sich hierbei u.a. auf folgende Fragestellungen: Inwiefern sind die SDGs in Ländern wie Mexiko und Brasilien ein Thema? Welche Wirkungen haben sie auf nationale und lokale politische Entscheidungen in Lateinamerika? Sind die Ziele in Brasilien erreichbar? Und wo besteht dringender Handlungsbedarf?

Das Projekt *Lateinamerika: global – nachhaltig* arbeitet mit viel Engagement daran, neue Perspektiven zu eröffnen und Denkanstöße zu geben. Es erweitert sein Netzwerk und verändert sich mit seinen Themen, ohne seine Kernanliegen aus den Augen zu verlieren: Im Mittelpunkt steht immer das **Ringens um die Einhaltung der Menschenrechte, eine gesunde, engagierte Zivilgesellschaft und nachhaltige Lebensweisen – überall auf der Welt**. Insgesamt initiierte das Projekt im Jahr 2018 **zwölf Veranstaltungen**, führte **neun Workshops** durch, produzierte **drei Radiosendungen** mit laut *Radio Köln* je 10.000 Hörer*innen und gab die **413. Ausgabe der *ila – Das Lateinamerika-Magazin*** zu „Aktivismus heute“ mit heraus. Auch 4.000 gedruckte Fact Sheets und ein Newsletter mit ca. 400 Abonnent*innen pro Monat gehören zur **Öffentlichkeitsarbeit**, genauso wie Flyer und Plakate, Anzeigen in der Stadtrevue und über Facebook.



Eine Veranstaltung des Projekts im Juni: Die zweisprachige Performance/Lesung *MAIZ*



Kontakt:

brasilien@allerweltshaus.de

Facebook: [LateinamerikaKoeln](#)

www.lateinamerika-koeln.de

> MENSCHENRECHTE MEXIKO



Eine Gruppe engagierter Menschen tat sich in Köln zusammen und folgte einem **Aufruf aus der mexikanischen Zivilgesellschaft**, ihre Forderungen zu unterstützen und international über die unhaltbare Situation im Land aufzuklären, über Vorfälle zu berichten und Hintergründe zu beleuchten.

Der Begriff *Menschenrechtsverletzungen* wird der grausigen Realität und den menschlichen Tragödien im Land kaum gerecht. Das Projekt *Menschenrechte Mexiko* verschreibt sich der Aufgabe, immer wieder den Finger in die schwärende Wunde **fehlender Rechtssicherheit und eingeschränkter persönlicher Freiheiten in Mexiko** zu legen.

Das Projekt des Allerwelthauses arbeitet mit der *Mexiko-Initiative Köln/Bonn* zusammen und geht

mit **künstlerischen Projekten** bildungspolitisch neue Wege, indem es Kunst und Kultur als wichtiges Instrument ihrer Arbeit etabliert.

... Engagiert und zusammen
- Jetzt erst recht! Santiago

Die Straflosigkeit für schwerste Verbrechen wird ebenso angeprangert wie Umweltverbrechen sichtbar gemacht und Genmanipulationen kritisiert.

Die Aktionspalette beginnt bei Vorträgen von Menschenrechtsaktivist*innen, Journalist*innen und

Wissenschaftler*innen, reicht über Radiosendungen z.B. zu Zapatismus, GMO-Mais oder das *Verschwindenlassen*, bis zu Filmvorführungen über Mega-projekte und Transmigration. Das Projekt initiiert **Solidaritätsdemonstrationen und Workshops**. Regelmäßig kommen auch Gäste aus Mexiko zu Wort.

Kulturelle Veranstaltungen wie Ausstellungen oder der **Aktionstag am *Día de los Muertos*** machen zudem die mexikanische Kultur in der Kölner Gegenwart sichtbar. Pro Jahr organisiert das Projekt *Menschenrechte Mexiko* um die **sieben Veranstaltungen**.



Vernissage der *Amnesty International* - Ausstellung zum Thema *Verschwindenlassen* in Mexiko



Veranstaltung *Menschenrechte Mexiko* zum *Día de los Muertos* (November 2017)



Kontakt:

menschenrechte-mexiko@allerweltshaus.de

Facebook: Menschenrechte Mexiko

> STAND UP FOR YOUR RIGHTS – MENSCHENRECHTE ERKENNEN UND HANDELN



Adnan Keskin rief 2007 das Projekt *Erinnern und Handeln für die Menschenrechte* ins Leben. Seitdem gehört die Menschenrechtsarbeit zum festen Kanon des Allerweltshauses und wird seit Adnans plötzlichem Tod 2014 von einer Gruppe fest ehrenamtlich engagierter Menschen weitergeführt; anfangs unter Federführung von Anja Lenkeit und Elisabeth Pütz, dann durch Marius Kelm, derzeit mit Jennifer Jendreizik. Sie geben der bildungspolitischen Arbeit des Projekts viele Gesichter.

Das Themenspektrum reicht von **lokalen Anliegen mit weltweiter Bedeutung**, wie dem Erhalt des Hambacher Forstes, bis zu den umfangreichen Fragestellungen **bildungspolitischer Arbeit und Reflexion über den weltweiten Kampf für Menschenrechte** und gegen Ungerechtigkeit. Hintergrundarbeit und Faktenchecks analysieren **politische Tendenzen** und sammeln Ideen und Meinungen für eine gerechtere Welt. Die Themen fokussieren Menschenrechte weltweit, wie zuletzt die Diskussion mit Prithu Sanyal über die katastrophalen Arbeitsbedingungen von Frauen in Bangladesch. Betrachtet wird immer wieder auch die **Situation von Geflüchteten weltweit**. Im September 2018 beispielsweise blickte eine Veranstaltung auf die Zustände in griechischen „Lagern“, die im Rahmen des EU-Türkei-Abkommens errichtet wurden. In diesem Rahmen sammelte das Projekt Sachspenden für das Nötigste, das dort an jeder Ecke fehlt.

Bildungsarbeit braucht Kontinuität: **Mindestens zwei Veranstaltungen im Monat** bringen jedes Mal konstant um die 40 Besucher*innen ins Allerweltshaus.

Das jährliche Highlight, das *Menschenrechtsfestival* im Quäkerheim, zog im Juni bei bestem Wetter um die 1.000 Menschen an, die Lesungen, Workshops und Podiumsdiskussionen besuchten. Und auch hier gilt, wie bei den anderen Projekten auch: ohne Ehrenamtler*innen geht gar nichts. Jennifer Jendreizik koordinierte die Arbeit rund um das Festival und brachte in Kooperation mit vielen anderen Vereinen wie *Migrafica* und *Solidarity City*, aber auch mit Unterstützung des Literaturhauses ein buntes Programm auf die Bühne.

... Hinsehen und handeln
- Jetzt erst recht!

Der türkischstämmige Schriftsteller Doğan Akhanlı, ein enger Freund des Hauses, gab einen sehr persönlichen Einblick über den langen Arm türkischer Machthaber in Europa. Musik und Sonnenschein sorgten für eine richtige Festivalstimmung. Die einzige Panne – ein Starkstromausfall, der die Bierleitungen kurzzeitig lahmlegte – wurde von den Gästen geduldig hingenommen und rasch behoben.

14 Abendveranstaltungen, eine Neuauflage der *Allerweltparty* mit dem *Pangea-Kollektiv* im März, ein *Bus zu Veranstaltungen im Hambacher Forst*, ... – Das ist die Bilanz des Menschenrechtsprojektes im vergangenen Jahr. Und damit möglichst viele Menschen erreicht werden und von den Aktivitäten und Inhalten wissen, gibt es bis zu drei Newsletter im Monat, wöchentliche Posts, über 2.000 Facebook-Likes, Fotos, Youtube und vieles mehr.



Menschenrechtsfestival (Juni 2018)



Doğan Akhanlı und Sophia Georgallidis (September 2018)



Kontakt:

menschenrechte@allerweltshaus.de

Facebook: [menschenrechtekoeln](https://www.facebook.com/menschenrechtekoeln)

YouTube: [Allerweltshaus Videokanal](https://www.youtube.com/Allerweltshaus)

www.menschenrechtsfestival.de

www.menschenrechte-koeln.de

> STIMMEN AFRIKAS



„Es ist wichtig, dass die Stimmen Afrikas außerhalb Afrikas gehört werden.“ Youssouf Amine Elalamy

Seit nunmehr neun Jahren ist dieser Ansatz Verpflichtung und die *stimmen afrikas* lassen Schriftsteller*innen in Köln zu Wort kommen, die ein **reflektiertes und differenziertes Bild** von ihrer Heimat jenseits weit verbreiteter Fernsehbilder und Klischees zeichnen. In den Lesungen und Gesprächen gelingt ein lebendiger Dialog über Alltagswelten sowie gesellschaftspolitische und globale Themen. Ein Austausch, von dem beide Seiten profitieren.

2017 wählten die *stimmen afrikas* als Schwerpunkt ihrer Arbeit den Themenkomplex **„Literarische Erinnerungskulturen“** und reflektierten über das Thema mit Enoh Meyomesse, Patrice Nganang – beide aus Kamerun – und Hédi Kaddour aus Tunesien sowie 330 Besucher*innen.

Jährlicher Höhepunkt war der **Vorleseabend „Wie die Geschichten in die Welt kamen“** im November 2017. Bereits zum sechsten Mal streiften die *stimmen afrikas* über den Kontinent, wählten Geschichten aus und ließen sie, virtuos aufbereitet, durch die Schauspieler*innen Gesine Cukrowski und Bruno Winzen vortragen.

Der **Essayband „Dekolonisierung des Denkens“** von Ngũgĩ wa Thiong’o wurde im Oktober 2017 in Zusammenarbeit mit der *Afrika Kooperative Münster e.V.* erstmals auf Deutsch herausgegeben und gleich auf zwei Festivals in Berlin diskutiert.

Highlight des Jahres 2018 war der **Besuch des mehrfach für den Literaturnobelpreis nominierten Schriftstellers Ngũgĩ wa Thiong’o** (geb. 1938 in Kenia) mit mehr als 300 Besucher*innen. Auch die

Medienresonanz war mit acht Buchrezensionen und ebenso vielen Berichten in Print- und Rundfunkmagazinen enorm groß und positiv. Der senegalesische Wissenschaftler Francois Ousmane Dupuy würdigte *stimmen afrikas* im Rahmen seiner Dissertation „Inter- und transkulturelle Vermittlung zwischen Afrika und Europa“ (geschrieben an der Universität Frankfurt/Main und 2018 veröffentlicht im Erich Schmidt Verlag) als eine von drei **deutschsprachigen Mittlerorganisationen im außerakademischen Bereich**.

... Damit aus aller Welt kommende Stimmen für Menschenwürde, Gerechtigkeit und Frieden bei uns zu Wort kommen - Jetzt erst recht!

Christa & Team

stimmen afrikas will 2019, im Jahr seines **10-jährigen Jubiläums**, ein Festival dem Thema der Muttersprachen und weiterführenden Aspekten der „Übersetzung“ widmen.

Das Projekt trifft mit seiner Auswahl an Büchern und Themen einen Nerv der Zeit. Das Interesse, sich mit der weitgehend **verdrängten kolonialen Vergangenheit** auseinanderzusetzen, ist gegeben. Dank der Vermittlung durch weltläufige und eindrucksvolle Persönlichkeiten gelingt es, die tiefgreifenden Auswirkungen auf das Hier und Jetzt erkennbar zu machen und das Verhältnis zu unserem Nachbarkontinent neu zu justieren.



Zu Gast bei den *stimmen afrikas*: Dr. Rémi Tchokothe, Ngũgĩ wa Thiong'o, Azizé Flittner (Juni 2018, Köln).



Kontakt:

stimmenafrikas@allerweltschau.de

Facebook: Stimmen Afrikas

www.stimmenafrikas.de



RESÜMEE UND FÖRDER- MITGLIEDSCHAFT



Kultur ist für die Gesellschaft, was die Blüte für die Pflanze ist, nicht nur die Schönheit, sondern Träger der Samen für weitere Samen und Pflanzen. Ngũgĩ wa Thiong’o

Das Zitat des mehrfach für den Literaturnobelpreis nominierten kenianischen Autors Ngũgĩ wa Thiong’o lässt sich ohne Mühe auf gesellschafts- und bildungspolitische Bereiche und die Arbeit des Allerweltshauses übertragen: Dort gelingt es seit 30 Jahren, **Beratung, Begegnung, Bildung und Aktion** auf lokaler und auf globaler Ebene miteinander zu verbinden und weiter zu wachsen.

Die zunehmenden Großveranstaltungen werden immer besser besucht. Eine steigende Zahl an Veranstaltungen lockt immer mehr Besucher*innen ins Allerweltshaus. Dem Fokus auf aktuellen Nachhaltigkeits- und Globalisierungsthemen liegt eine Konstanz in Themengebieten zugrunde, die von Beginn an die DNA des Allerweltshauses ausmacht: **Menschenrechte, internationale Solidarität und interkultureller Austausch mit anderen Kontinenten**. Die Gewichtung der Themen Globales Lernen und Globale Nachhaltigkeit hat sich mit Einzug der SDGs noch einmal verstärkt und etabliert sich als Querschnittsthema in den Projekten. Die Zahlen der Engagierten und Ehrenamtler*innen, ohne die die vielseitige und anspruchsvolle Arbeit des Allerweltshauses gar nicht zu stemmen wäre, erhöht sich kontinuierlich. Deshalb an dieser Stelle:

HERZLICHEN DANK AN ALLE EHRENAMTLER*INNEN!

Große Events wie das *Menschenrechtsfestival* oder das *Fest ohne Grenzen* wären ohne die ehrenamtliche Unterstützung undenkbar. Ihre Arbeit im Beirat, der sich um die Entwicklung der Ideen für das Haus und die schwierige Situation am Standort kümmert, ist von unschätzbarem Wert. Aber auch die **Solidarität im Veedel**, durch die unmittelbare Nachbarschaft und in der ganzen Stadt hegt und pflegt das reichhaltige Saatgut für die weitere Arbeit des Allerweltshauses.

Die zahlreichen Mitwirkenden und Besucher*innen, die das Allerweltshaus seit 30 Jahren am Leben erhalten, verbindet das **Ziel, eine offene Gesellschaft zu praktizieren, in der Politik zu verankern, aber auch in Kopf und Herz möglichst vieler Menschen**. Ihr Engagement ist der Nährboden, der Pflanzen gedeihen und Früchte reifen lässt – damit auch nachfolgende Generationen die Früchte einer offenen und solidarischen Gesellschaft genießen können. Von alleine wachsen sie nicht.

**... 30 JAHRE ALLERWELTSHAUS
- JETZT ERST RECHT!**

> FÖRDERMITGLIEDSANTRAG

30 Jahre Allerweltshaus - Jetzt erst recht!



Kontakt:

mitglieder@allerweltshaus.de

Bei Interesse an einer darüber hinausgehenden Mitgestaltung sprechen Sie uns an!

FÖRDERMITGLIED WERDEN

Ja, ich möchte das Allerweltshaus unterstützen, damit es ungewöhnliche Dinge tun kann.

Name* _____

Adresse* _____

E-Mail* _____

Telefon _____

*Pflichtangaben

- mit einer Fördermitgliedschaft
- 10 € monatlich
 - ich unterstütze mit _____ € monatlich
- mit einer Einmal-Spende von _____ €

Zu Jahresbeginn erhalten Sie unaufgefordert eine Zuwendungsbestätigung für das Finanzamt. Ihr Beitrag ist steuerlich absetzbar.

- Ja, hiermit erlaube ich dem Allerweltshaus e.V. den gewählten Betrag von meinem Konto einzuziehen:

IBAN* _____

BIC* _____

Sie können jederzeit fristlos widerrufen. Sollte das Konto nicht die erforderliche Deckung aufweisen, entsteht für die Bank keine Verpflichtung, den Betrag einzulösen.

- Ich überweise den Betrag in den nächsten 14 Tagen, bzw. richte einen Dauerauftrag ein:
Allerweltshaus Köln, GLS Gemeinschaftsbank
IBAN: DE55 4306 0967 4036 1804 01

Datum, Unterschrift _____

- Ja, ich möchte den Newsletter mit Veranstaltungstipps und Informationen erhalten.
BEI BESONDEREN HIGHLIGHTS LADEN WIR UNSERE FÖRDERMITGLIEDER PERSÖNLICH EIN!

Wir verarbeiten Ihre Daten auf der Grundlage der EU Datenschutzgrundverordnung. Sie können der Verwendung Ihrer Daten jederzeit widersprechen. Weitere Informationen: www.allerweltshaus.de/datenschutz

STRUKTUREN, ERGEBNISSE UND ZAHLEN



> FOLGENDE NUTZER*INNENGRUPPEN SIND IM ALLERWELTSHAUS AKTIV:

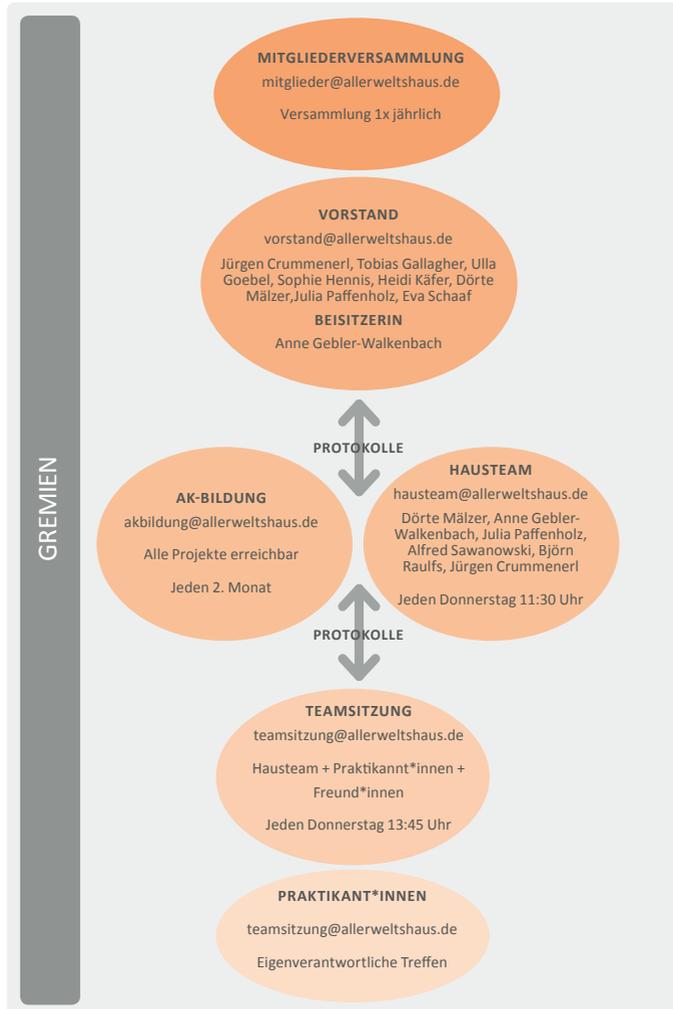
- Attac Köln
- Afrikanische Gemeinde
- Aserbaidzhanischer Kulturverein
- Äthiopische Gruppe KUERP
- Bouchra Lana
- Eritreische Demokraten
- FIAN (Food First Informations- und Aktionsnetzwerk)
- Gambia Zusammen
- Ghana Union
- Guinea e.V.
- Iranisch-deutscher Frauenverein
- Iranische Theatergruppe
- Kein Mensch ist illegal
- Kölner Initiative Grundeinkommen
- Kölner Syrienhilfe
- Köln-Mogadischu
- Mexiko-Initiative Köln/Bonn
- Nigerian Association Cologne
- Nzuko Ndi Igbo
- Peace Brigades International (pbi)
- SAV (Sozialistische Alternative)
- Songlines Chor
- Tardes de Cine-Club
- Terre des hommes
- Tertulia Literaria „La Ambulante“
- Turkmenischer Kulturverein
- Verband Binationaler Familien und Partnerschaften

Unsere Nutzer*innengruppen sind feste Mitglieder und beleben das Haus. Sie ermöglichen uns **Kooperationsmöglichkeiten, Austausch und Inspirationen**. Gleichzeitig bieten wir mit unserer günstigen Raummiete, unserer Infrastruktur und Expertise einen Ort zur Selbstorganisation von Gruppen, an dem Ideen und Projekte wachsen können.

> STRUKTUR/ORGANIGRAMM 2018



Teamsitzung (Oktober 2018)



PROJEKTE	ZUSTÄNDIGKEITEN
<p>Stand up for your rights – Menschenrechte erkennen und handeln mensenrechte@allerweltshaus.de Jennifer Jendreizik</p>	<p>Büro (Info/Raumbuchung) info@allerweltshaus.de</p> <p>Büroteam Björn Rauufs, Alfred Sawanowski, Michael Schwering</p>
<p>stimmen afrikas stimmenafrikas@allerweltshaus.de Christa Morgenrath, Florine Beyer</p>	<p>Migrations- und Sozialberatung beratung@allerweltshaus.de</p>
<p>alleweltonair radio@allerweltshaus.de Viktoria Hytrek, Christian Klein</p>	<p>Vereinsführung mitglieder@allerweltshaus.de vorstand@allerweltshaus.de Anne Gebler- Walkenbach</p>
<p>Menschenrechte Mexiko mensenrechte-mexiko@allerweltshaus.de Constanze Lemmerich, Santiago Penedo</p>	<p>Buchhaltung/Finanzen/Personal vorstand@allerweltshaus.de info@allerweltshaus.de Sophie Hennis, Arnd Simon</p>
<p>Lateinamerika: global – nachhaltig brasilien@allerweltshaus.de Leila Himbert, Fernanda Oliveira de Souza</p>	<p>Koordination Nutzergruppen globaleslernen@allerweltshaus.de buero@allerweltshaus.de Julia Paffenholz f. den Vorstand</p>
<p>Köln: global – nachhaltig koelnglobalnachhaltig@allerweltshaus.de Sabrina Cali, Michaels Roefes</p>	<p>Promotion für entwicklungs-politische Bildungsarbeit eineweltarbeit@allerweltshaus.de globaleslernen@allerweltshaus.de Anne Gebler-Walkenbach, Julia Paffenholz, Laura Weiden</p>
<p>Café ohne Grenzen cafeohne Grenzen@allerweltshaus.de Dörte Mälzer</p>	<p>Kursangebote AWH kurse@allerweltshaus.de Sophie Hennis, Julia Paffenholz</p>
	<p>Hauswirtschaft info@allerweltshaus.de Mohammad Azararou, Betty Airhuoyo</p>



Fragen zum Verein gern an:
mitglieder@allerweltshaus.de
vorstand@allerweltshaus.de
www.allerweltshaus.de

> DAS ALLERWELTSHAUS UND SEINE PROJEKTE HABEN IN DIESEM BERICHTSJAHR RUND:

- 52 inhaltliche Abendveranstaltungen gemeistert, davon 40 im Haus und 12 in einschlägigen Veranstaltungsorten in der Stadt.
- 3 Tagesveranstaltungen/Feste/Großveranstaltungen mit mehr als 500 Teilnehmer*innen ausgerichtet und
- 3 solcher Art mitveranstaltet bzw. waren an der Organisation beteiligt.
- 1 Festival und
- 11 Workshops veranstaltet,
- 15 Radiosendungen produziert und
- 7 Publikationen herausgegeben, wovon rund 7.500 gedruckte Exemplare verkauft bzw. verteilt wurden.

> DAS ALLERWELTSHAUS HAT:

- 4471 Follower*innen auf Facebook und pflegt insgesamt 6 Facebookseiten.
- 373 Follower*innen auf Twitter (4 Accounts),
- 116 auf Instagram (1 Account),
- 44 bei Soundcloud und
- 12 Abonnent*innen auf dem [Allerweltshaus-Youtube-Channel](#).

Das Allerweltshaus pflegt 6 Websites. Die Radiosendungen werden auf Radio Köln gesendet und erreichen bis zu 15.000 Hörer*innen.

In der Sozial- und Migrationsberatung werden täglich durchschnittlich 10 Menschen beraten, weitere werden an der Rezeption mit Terminen versorgt, weitervermittelt oder bekommen ihre ersten Fragen beantwortet.

Am häufigsten werden Menschen aus den Herkunftsländern Syrien, Irak, Eritrea, Nigeria, Bulgarien, Türkei, Rumänien, sowie Menschen in binationalen Partnerschaften beraten.

Organisiert, begleitet, beraten und umgesetzt wird dies von:

- 9 Festangestellte in Teilzeit mit durchschnittlich 15 Stunden/Woche,

-
- **116 Honorarkräften** (Referent*innen nicht mit eingerechnet),
 - **143 ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen**.

Das Haus wird von **26 Nutzer*innengruppen** genutzt, die zwischen ein bis viermal monatlich die Räume bespielen, was auch die Nutzung von Lagerraum und eine Postadresse im Allerweltshaus beinhaltet. Durchschnittlich sechsmal im Monat werden Räumlichkeiten an externe Gruppen vermietet.

Die Koordination der Vermietung und Gruppen, sowie die des Frontoffice (Postverwaltung, Barkasse, E-Mailaccount, Koordination Hauswirtschaft, Verkauf, Buchhaltung, etc.) wird von **sechs ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen geleistet**.

Diese Auflistung ist nur ein Ausschnitt und hat keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

> PUBLIKATIONEN UND ERGEBNISSE AUS DEN PROJEKTEN

alleweltonair

Blogeintrag „Menschen im Globalen Süden eine Stimme geben“

- www.journalcologne.hmkw.de/aussergewoehnlich
(→ „Menschen im Globalen Süden ...“ von Julia Hitschfeld)

Soundcloud

- www.soundcloud.com/alleweltonair

Köln: global – nachhaltig

Handreichung für Mitarbeitende in Kommunalverwaltungen
„Umsetzung der Agenda 2030 und der Sustainable Development
Goals auf lokaler Ebene“

- www.koelnglobalnachhaltig.de/downloads

Broschüre: „Das Köln, das wir wollen - Was die Agenda 2030 mit
Köln zu tun hat“

Lateinamerika: global – nachhaltig

Factsheet „Mexiko und die Herausforderungen mit der Agenda 2030“

- www.lateinamerika-koeln.de
(→ Publikationen → „Mexiko und die Herausforderungen ...“)

Ila Nr. 413 „Aktivismus heute“

- www.lateinamerika-koeln.de
(→ Publikationen → „Dossier Aktivismus heute, Ila Nr. 413“)

Stand up for your rights – Menschenrechte erkennen und handeln

Berichte der Veranstaltungen

- www.menschenrechte-koeln.de
(→ Veranstaltungen → Berichte)

Stimmen Afrikas

Herausgeberschaft gemeinsam mit *Afrika Kooperative Münster*,
der deutschen Übersetzung im *Unrast-Verlag*:

Ngũgĩ wa Thiong’o, „Dekolonisierung des Denkens“ - Essays über
afrikanische Sprachen in der Literatur

- Mehr unter: www.stimmenafrikas.de
(rechte Spalte → Publikationen)

> FINANZBERICHT ALLERWELTSHAUS 2017/2018
(01.07.17-30.06.18)

Einnahmen	€	Ausgaben	
Mitgliedsbeiträge	7.603,92	Betriebskosten	50.553,29
Spenden	20.559,42	Beratungsstelle	18.454,49
Projektspenden	10.824,30	Projektausgaben	111.781,29
Bussgelder	1.345,00	Ausgaben Kurse	8.589,41
Raumnutzung	20.606,80	Vereinsführung	461,00
Projekteinnahmen	18.048,40	Fortbildung	1.940,48
Zuschüsse Beratung	73.070,56	Reisekosten	1.222,61
kommunale Zuschüsse	23.800,00	Flüchtlingshilfe	1.847,94
kirchliche Zuschüsse	500,00	Jobtickets	3.951,60
andere Stiftungen	27.474,00	Vereinscafe	6.484,08
Eine Welt Netz NRW	45.750,00	Personalausgaben	180.253,77
Stiftung SUE	104.924,41	Künstlersozialkasse	740,35
Arbeitsagentur	18.564,00	Sonstige Ausgaben	2.430,15
Bildungsnetz Parität	1.754,20	Summe	388.710,46
Engagement Global	3.062,00		
sonstige Einnahmen	5.115,83	Einnahmen - Ausgaben	8.386,45
	383.002,84		
Saldo	14.094,07		
Summe	397.096,91		



IMPRESSUM UND BILDNACHWEISE



> HERAUSGEBER

allerweltshaus köln e.V.
im November 2018

Körnerstr. 77-79
D-50823 Köln
Tel.: +49 (0)221 - 5 10 30 02
info@allerweltshaus.de
www.allerweltshaus.de

V.i.S.d.P.: Julia Paffenholz (für den Vorstand)
Texte: Barbara Fischer
Redaktion: Anne Gebler-Walkenbach
Lektorat: Elisabeth Pütz
Druck: tanmedia

GRAFIK UND LAYOUT

alphazulu designatelier - www.alphazulu.de

WIR DANKEN ALLEN FÖRDERMITGLIEDERN UND DEN
ZAHRLICHEN SPENDER*INNEN FÜR DIE UNTERSTÜTZUNG
UNSERER ARBEIT SOWIE UNSEREN HAUPTFÖRDER*INNEN:



> BILDNACHWEISE

Fernando Lopez Pereda (Titelbild)

Barbara Fischer (S. 4)

Jennifer Jendreizik (S. 7, 11, 12, 15 Mitte, S. 31 unten, S. 33 beide, S. 42)

Leyla Özcan (S. 10, 20)

Jan Klein (S. 13)

Julia Pfaffenholz (S. 15 links)

Christian Nehls (S. 15 rechts)

Köln Agenda (S.18)

Celina Dolger (S. 19)

Viktoria Hytrek (S. 25)

Allerweltshaus (S.37)

Kollektiv Tonalli (S. 29)

Menschenrechte Mexiko (S. 31 oben)

Herby Sachs (S. 35)

alle weiteren Grafiken/Bilder: alphazulu designatelier, Maren Müller



allerweltshaus köln e.V.

Körnerstraße 77-79
D-50823 Köln
Tel.: +49 (0) 221 - 5 10 30 02
info@allerweltshaus.de

Spendenkonto:
GLS Gemeinschaftsbank eG
IBAN : DE55 4306 0967 4036 1804 01

www.allerweltshaus.de